

**Erfolg mit Drohnen**  
Schiebel fliegt mit Helikoptern  
an die Weltspitze. (Schiebel) Seite 23



# Fliegendes Adlerauge als Welthit

**DROHNEN.** Firma Schiebel verdreifacht mit unbemanntem Hubschrauber den Umsatz.

VON HEDI SCHNEID

**WIEN.** „Wir sind das einzige Unternehmen, das in einem Wohnhaus im zweiten Stock Hubschrauber baut“, lacht Hans Georg Schiebel. Der Unternehmer ist nicht nur ein Meister der Untertreibung, wenn er den Familienbetrieb als Bastelstube bezeichnet. Auch Ausdrücke wie „Weltspitze“, „Umsatz- und Expansions Schub“ kommen dem Besitzer der Berufspilotenlizenz schwer über die Lippen.

All das trifft auf die 1952 von Schiebels Vater gegründete Schiebel Elektronische Geräte GmbH dennoch zu. Der ursprüngliche Anbieter industrieller Steuerungs- und Regelungstechnik ist inzwischen nicht nur Weltmarktführer bei Minensuchgeräten, mit dem weltweit einzigen unbemannten Hubschrauber Camcopter S-100 hat Schiebel einen weiteren Verkaufshit entwickelt.

## Vielseitiger Einsatz

Diese Drohne (so werden unbemannte Flugkörper im Militärjargon genannt) ist ein fliegendes Adlerauge. Aus leichtem Hightech-Material gefertigt, ist das drei Meter lange, 100 Kilogramm schwere und bis zu 200 Stundenkilometer schnelle Insekt mit hochsensiblen Sensoren ausgestattet. Die orten

Hans Georg Schiebel mit einem verkleinerten Modell der Heli-Drohne. (Schiebel)



aus bis zu 4000 Metern Höhe Waldbrände, Lawinen und Vermisste genauso wie Schmuggler, überwachen Pipelines und Kommunikationsleitungen ebenso wie Grenzen und Feindesland. „Nur das eigentliche Anliegen, die Minensuche aus der Luft, erfüllt der Hubschrauber nicht perfekt“, gibt Schiebel zu.

Der vielseitige Einsatz der Helikopter-Drohne für militärische und zivile Zwecke eröffnet enorme Expansionschancen. Zumal der Camcopter im Unterschied zu den unbemannten Flächenflugzeugen keine Start- und Landebahn braucht, für heikle Beobachtun-

gen in der Luft „stehen bleiben“ und auch bei starkem Wind sicher landen kann. Das Antriebssystem liefert übrigens Pankl. „Weltweit wird das Marktvolumen allein für militärisch eingesetzte Drohnen auf gut eine Mrd. Euro geschätzt.“

Der Einstieg in diesen Milliardenmarkt ist fulminant geglückt. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben 80 Heli-Drohnen im Wert von 60 Mill. Euro bestellt. Zur Grenzüberwachung. Probleme mit dem Waffenexportgesetz? „Nein“, sagt Schiebel, denn der Camcopter ist kein Kriegsmaterial.“ Laut Gesetz werde jeder Auftrag genau geprüft. Immerhin kann jede

Drohne auch mit Waffen bestückt werden. Schiebel hat fixe Aufträge für mehr als 100 Hubschrauber in den Büchern stehen. Weitere Bestellungen, die meist auf den großen Luftfahrtsmessen an Land gezogen werden, seien in Sicht. „Die Bestellung aus Abu Dhabi bringt uns enorme Werbung.“

## Neues Werk in Niederösterreich

Der dicke Auftragspolster soll bis 2009 eine Verdreifachung des Umsatzes von 30 auf knapp 100 Mill. Euro 2009 bringen. Schon heuer soll der durch die Entwicklungskosten entstandene Verlust 2005 in einen Gewinn gedreht werden. Die Zahl der Mitarbeiter wird bis Jahresende von 100 auf 150 aufgestockt. Sie übersiedeln demnächst in das neue Produktionsgelände nach Wiener Neustadt, nur die Verwaltung bleibt in Wien. Dort läuft ab Juni pro Woche ein Flugkörper vom Band.

## DAS HIGHTECH-INSEKT

**Der Weltmarktführer** für Minensuchgeräte, Schiebel, hat mit dem unbemannten Hubschrauber Camcopter S-100 einen weiteren Milliardenmarkt eröffnet. Der erste Großauftrag kommt aus Abu Dhabi.